

(Z) In vierzehn Tagen erscheint:

Rheinische Burgen

Nach Handzeichnungen Dilichs (1607)

Herausgegeben von

Carl Michaelis, Regierungsbaumeister

Mit Beiträgen von C. Krollmann und Bodo Ebhardt, Architect

Das Werk enthält sämtliche architektonischen und viele der geographischen Aufnahmen aus einem lange im Verborgenen gebliebenen, erst kürzlich wieder aufgefundenen prächtigen Tafelwerke Wilhelm Dilichs, worin sich dieser alte hessische Chronist als ein Künstler von ganz hervorragender Begabung ausweist, der seiner Aufgabe, die hessischen Lande aufzunehmen, in höchst origineller und genialer Weise nachgekommen ist.

Die architektonischen Zeichnungen, die den Ansprüchen moderner Architekten durchaus genügen, ja sie übertreffen, bestehen aus Grundrissen, Ansichten und Schnitten vieler rheinischer und ehemals Hessen-Casselscher Burgen (u. a. von der Katz, Rheinfels, der Marksburg u. s. w.). Sie erheischen das höchste Interesse des Architekten und Historikers, sowie jedes Geschichts- und Kunstfreundes; denn sie entstanden in einer Zeit, als die Burgen sich noch in verhältnismässig guter, zum Teil mit dem heutigen Zustande gar nicht vergleichbarer Verfassung befanden. In anschaulicher, auch dem Laien sofort verständlicher Weise wird jede Burg von den verschiedensten Seiten und Standpunkten aus dargestellt, die einzelnen Baulichkeiten werden in immer neuen Ansichten und Schnitten vorgeführt, zahlreiche Grundrisse zeigen den Zusammenhang des Ganzen. So entsteht ein unmittelbar deutliches, vor allem aber authentisches Bild von der inneren und äusseren Beschaffenheit deutscher Burgen. Erläuterungen, die jeden Bauteil erklären, verschaffen gleichzeitig einen klaren Einblick in das Leben und Treiben der Burgbewohner selbst. Was bisher durch langwierige Untersuchungen, oft nur hypothetisch und unsicher über den Bau und Zweck mancher Burgenteile ausgemacht werden konnte, findet durch den kostbaren Fund seine Bestätigung, bezw. Berichtigung.

Weit über den Rahmen eines rein fachwissenschaftlichen Werkes hinausgehend, zeigen sich daher die „Rheinischen Burgen“ als ein Werk von hoher Bedeutung für deutsche Bau- und Kulturgeschichte, für das ausser bei den Fachleuten in den Bau- und Geschichtswissenschaften bei jedem gebildeten Deutschen, der Sinn für deutsche Geschichte hat, Interesse und Sympathie vorausgesetzt werden kann.

Auch aus dem kartographischen Teile von Dilichs Werk, dessen Arbeiten übrigens nachweislich von Merian benutzt worden sind, werden einige Proben vorgeführt.

Der hohen künstlerischen Eigenart, die die Originalblätter Dilichs auszeichnet, gerecht zu werden, hat sich Carl Michaelis in seinen Nachzeichnungen mit gutem Gelingen bemüht.

C. Krollmann, der Herausgeber des „Burgwarts“, giebt in einem einleitenden Aufsatz einen Abriss der Lebensgeschichte Dilichs und der Entstehungsgeschichte seiner Arbeiten.

Bodo Ebhardt betrachtet das Werk im Hinblick auf die zahlreichen und wichtigen Aufschlüsse, die Burgenkunde und Geschichte daraus zu entnehmen haben. Durch Gegenüberstellung von Bildern des jetzigen Zustandes der Burgen wird die Bedeutung der Dilichschen Zeichnungen besonders hervorgehoben.

Die Ausstattung des Werkes ist vornehm. Als Beilage gehört zu dem Buche eine farbige Tafel (Handkolorit und Handmalerei, Format 48 × 64), die Burg Rheinfels in der originellen Art vorführt, wie sie Dilich anwandte: nämlich mit aufgeklebten Klappen, die zurückgeschlagen immer neue Ausblicke auf zurückliegende Gebäude geben, während sie zugeschlagen das Gesamtbild der Burg erscheinen lassen.

Preis 20 Mk. ord., 15 Mk. bar.

A cond. nur bei gleichzeitigem Barbezug. Wirkungsvolle Prospekte stehen zur Verfügung.

Wir bitten, auf dem beiliegenden Zettel zu verlangen.

Berlin W.

Franz Ebhardt & Co.